

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 58 (1997)

Rubrik: 's isch gar nüt schad!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

‘s isch gar nüt schad!

usem Buechli Es Näschtetli Bärndütsch

für jungs u altjungs Volk

vom Johann Howald

Verlag der Buchhandlung evang. Gesellschaft Bern, 1922

*Es isch vor füfzig Jahre gsi,
Da isch dür ds Adelbode n y
Dem ruuschende Bach na früsch u froh
E dütsche Herr z'marschiere cho.*

*E Rucksack het me no nid gha;
Es geit ihm e Tornischter na.
So isch er rüschtig wyter gange
Und tuet na Flüe u Felse plange,
Und Flüe und Felse het er gseh
Gäng meh und z'überscht Ys und Schnee.*

*Und wo n er düre Bode geit
Und höch vor ihm dr Strubel steit,
Und wo n er – 's isch i dr Morgestund –
Gäge d'Tanne chunt vom Hintergrund,
Us Edelwys und Alperose
Ghört d'Ängschtlige vom Felse tose*

*Und luegt uf d'Höbi gäge d'Alp:
«Dort jeh ich hin, sonst ists nur halb!»
So hets ihm luschtig i d'Ouge beizt,
Und ufe z'chräsme hets ne greizt,
Und über n es Bechli füert e Stäg
Und steit e Hütte grad am Wäg.*

*Und vor dr Hütte sitzt e Ma
Und het e Sägesse z'dängele gha,
Und näbe n ihm het es Säuli gschmatzet
Un het sy z'Nünimilch kalatzet,
Und üse Wanderer tuet e Schnuuf
Und zeigt bir Felswand dr düruf:
«Morjen Alter! Hier führt ein Stech,
Wo aber jeht am Fels der Wech?»*

*Das Mannli luegt ne stächig a –
's het nit grad zviel Vertraue gha,
Und seit: «Da giit dr Giisswäg, gugg,
Und luufschte zue und laascht net lugg –
Emel wohl, so chunscht de zur Aschpütze,
Da tuets dr de grad iis aschprütze!
De chunscht zu Felse, die sy ds Triescht,
Und da ischs wüesch,ts,
Es ischt ein Grus!
Da ghyscht denn us!
Doch säge n i grad:
's isch gar nüt schad!
Acht nume grad iis!
Jetzt gueti Riis!»*

Dieses humorvolle Gedicht erhielten wir von Christian Fuhrer aus Lützelflüh.